

1784. = III, 108 JOHNS. c. भिन्नं यतो.

1785. = 3, 53 lith. Ausg. II. a. पालीं. b. Wir möchten jetzt die Lesart न्यायगर्भ vorziehen, da dieses Beiwort besser zu द्विज passt.

1787. MAS. VII, Çl. 16:

པ་མེས་རྒྱུད་འབྱུང་གི་མཁས་ཤིང་བཤོར། །བརྟན་བཅོས་རིགས་ཅིང་ཞེས་པར་འཆོར།

གཙང་སྤྱ་ཆེ་ཞིང་སྤྱིང་ཏེ་བའི། །རེ་ལྟ་བུ་ཞི་བྱས་ཆང་བ།

Wer aus einem Ahnengeschlecht entsprossen, gewandt und schroff ist, die Lehrbücher kennt und schmackhaft kocht, von grosser Reinheit und anhänglich ist, ein solcher ist zum Koch zu machen.

d. Ich habe རེ་ལྟ་བུ་ཞི statt རེ་ལྟ་བུ་ཡི geschrieben.

KĀṆ. V, Çl. 10:

གཡིས་ཀྱི་བརྟན་བཅོས་ཀུན་ལ་མཁས། །རག་ཞིང་སྤྱན་སྤྱོད་པར་བེ་ནི།

གཙང་སྤྱ་ཆེ་ཞིང་ཡིད་བརྟན་རུང་། །རེ་ཞི་བྱས་ཆང་ཡིན་པར་བཤར།

Wer in den Lehrbüchern der Kochkunst bewandert, tugendhaft ist, angenehm spricht und die Sinne bändigt, von grosser Reinheit und zur Standhaftigkeit geeignet ist, der gilt für einen Koch. Sch.

1792. Vgl. auch Spruch पुत्रः सखा वा भ्राता वा in den Nachträgen.

1802. = 3, 27 lith. Ausg. II. b. Besser सिध्यै d. i. सिद्धौ. Man lese also in der Uebersetzung statt *im Laufe der Zeit* u. s. w.: *mit der Zeit* (d. i. *darauf, später*) *diente sie Genussmenschen zur Befriedigung ihrer Sinnengenüsse.*

1803. = III, 109 JOHNS. c. किं स्यान्निष्कारणो बन्धुः.

1808. = MBH. 12, 6751. 12144. a. Unsere Verbesserung पुलाका hat sich bestätigt, der Spruch ist aber auch sonst verdorben. Im MBH. lautet er:

पुलाका इव धान्येषु पुत्तिका (पूत्यपाडा) इव पक्षिषु ।

तद्विधास्ते मनुष्येषु (मनुष्याणां) येषां धर्मो न कारणम् ॥

Wie die leeren Körner im Getraide, wie die Termiten (Wespen, Wannen) unter den geflügelten Thieren, so sind diejenigen, bei denen nicht die Tugend der Beweggrund der Handlungen ist, unter den Menschen.

b. पुत्तिका soll auch *eine giftige Fliege* sein, die Honig bereitet; vgl. das Wörterbuch u. पौत्तिक.

1809. NĀg. NITĪ Çl. 164: